

Malawi-Nachrichten

Informationen des Vereins
Freunde der Malawi-Waisen

1. Vors. Georg Modlmair, Wacholderweg 8, Breitengüßbach, Tel. 09544/ 5843
2. Vors. Wolfgang Ritter, Fallrohrstr. 90, Nürnberg
Spendenkonto: Sparkasse Bamberg, Kto.Nr. 300 855160, BLZ: 770 500 00

3. Ausgabe

Juni 2011

Zurück aus Malawi

Vom 3. – 19. Mai besuchte unsere Vorsitzender Georg Modlmair die Projekte des Vereins in Malawi.

Schon im Vorfeld zeichnete sich ab, dass dieser Besuch sich nicht nur harmonisch und fröhlich gestalten würde, mussten doch vor Ort vielleicht schmerzliche Entscheidungen getroffen werden, um den Fortbestand der Projekte zu sichern. Im Folgenden eine Zusammenfassung seines Reiseberichts, der in voller Länge und mit eindrucksvollen Bildern auf der Webseite des Vereins zu finden ist.

www.malawi-waisen.de

3. Mai Abflug in Frankfurt mit schwerem Gepäck, doch voller Energie und Tatkraft.

4. Mai Ankunft in Lilongwe; freudig begrüßt von Patrick und Amos geht es sofort nach Mulanje, wo ich im dortigen Hotel bereits mit der afrikanischen Wirklichkeit konfrontiert werde: kein Licht in Du und WC; zum Duschen nur kaltes Wasser.

5. Mai Fahrt nach Misanjo, dem Kindergarten und Ausbildungsprojekt. Nach einem



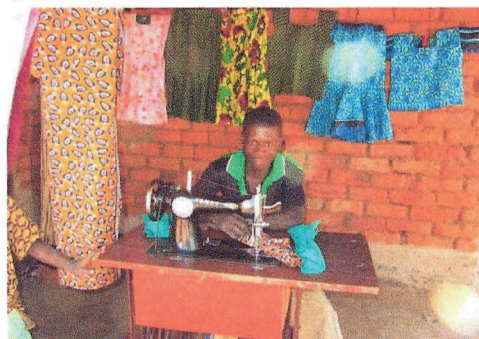
schwierigen Jahr und recht harten Maßnahmen sind die Menschen dankbar, dass ich sie nicht aufgegeben habe und Kinder und Jugendliche weiter betreut werden können. Besonders die Mütter (vor allem Pflegemütter) bedanken sich für meine Geduld und mein Durchhaltevermögen. Bei den Treffen mit Mitgliedern des Komitees wird nicht um den heißen Brei herumgeredet und Probleme beim Namen genannt. Alle stimmen zu und applaudieren sogar. Die mitgebrachten Geschenke (Fußballschuhe, Turnschuhe, Kleider, T-Shirts) bereiten große Freude.



6. Mai Bei meinem Besuch der Gärten, die organisch bewirtschaftet werden, bin ich angenehm überrascht. Auch die Ausbildung der Schneider hat bereits Früchte getragen und einige Ex-Schüler versuchen bereits, sich mit dem Erlernten ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Mit Amos fahre ich nachmittags nach Blantyre um Material für die geplante Photovoltaik-Anlage einzukaufen. Auf der Rückfahrt bleibt der Minibus mit Getriebebeschaden

liegen. Von Freunden werden wir mitgenommen; der Bus übers Wochenende repariert.



Er produziert bereits schicke Kleider

7. Mai Ich zeige den Komitee-Mitgliedern, wie man aus Pappkarton einen Solarkocher herstellen kann. Bei der Knappheit von Wald und Holzvorräte wäre dies ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Ressourcen. Wir kochen nach meinem System Wasser in einem Bratenschlauch; die Malawier kochen danach nach ihrem System Gemüse. Diese Demonstrationen stoßen auf helle Begeisterung. Nun kommt es darauf an, dass diese Begeisterung nicht erlahmt und sie innovativ weiterzuführen.

8. Mai Heute steht das Treffen mit den Chiefs der zu HfM gehörenden Dörfer auf dem Programm. Auch ihnen wird das neue Verfahren zum Kochen demonstriert. In



der anschließenden Konferenz habe ich auch hier mit deutlichen Worten eindeutig klargestellt, dass sie sich nicht von ihrer

Verantwortung drücken können und sie mit ihrer Bequemlichkeit und Trägheit das Projekt in Misanjo fast zerstört hätten.

9. Mai Ortswechsel:

Im zweiten Teil der Reise will ich die Angelegenheiten bei MEOF regeln. Unterwegs wird noch ein Laserdrucker eingekauft. Da wir Lilongwe nicht mehr erreichen, machen wir Zwischenstation in Dedza. Auf halber Strecke werden wir wegen angeblicher Geschwindigkeitsüberschreitung von der korrupten Polizei abgezockt.

10. Mai Ich besuche Mhone-Village, das Heimatdorf von Patrick. Unterwegs wird noch Material für die geplante Voltaikanlage besorgt und immer wieder werde ich konfrontiert mit den Unzulänglichkeiten des Landes. Die Dieselknappheit lässt uns nur mit Mühe eine Tankstelle zum Auftanken finden. Hier in Patricks Dorf erfahre ich besondere Herzlichkeit, vor allem von den Frauen.

11. Mai Auch hier erfolgt eine Demonstration mit dem Solarwasserkocher, vorher wer-



den noch Geschenke verteilt, die bei allen eine unbändige Freude auslösen (Fußballschuhe für die fußballbegeisterten Mhone-Buben, Kleidung für mein Patenkind Marta). Nach getaner Arbeit wird gefeiert mit Musik, Tanz und selbstgemachten Liedern; immer wieder muss ich erfahren, dass sie mich so ganz anders erleben als ihre heimischen Politiker, als einen Menschen, der zu seinem Wort steht. Beim Besuch der Schule unserer

Patenkinder erfahre ich , dass alle sehr engagiert arbeiten und die Chance ihres Lebens erkennen und nutzen wollen.

12. Mai Auf der Fahrt von Kasungu nach Kazuni machen wir noch einmal Station in Mzu zu, holen den Toyota bei unserem deutschen Gewährsmann ab und kaufen Elektromaterial für die Installation in MEOF

13. Mai Ankunft auf dem Farmgelände von MEOF, es erfolgt das traditionelle Begrü-



Bungszeremoniell mit Tanz, Theater, Liedern und Gedichten sowie der Rede eines Oberchefs und Tanz eines Medizinmannes. Besonders herzlich von den ersten 15 Studenten, die zur Ausbildung auf der Farm weilen.

14. Mai Arbeit an der Elektroinstallation des Gebäudes, Materialeinkauf für die Photovoltaikanlage; Besuch der Patenkinder Mercy und Maria Mhango und Abholung der potenziellen Aufsichtsratsmitglieder von deren Chipunga-Farm (Bernhard, Maya, Liz , v.r.)



15. Mai Ende des Projektes MEOF

Um 13.00 Uhr beginnt die anberaumte Jahreshauptversammlung. Mit den anwesenden Mitgliedern des Aufsichtsrates rede ich Klar-text und erinnere sie an ihre Pflichten und mahne auch die Versäumnisse an. Anstatt sachlich auf meine Argumente einzugehen, baut der Vorsitzende Bentry Kumwenda eine Wand gegen mich auf, zieht die Chiefs auf



JHV mit dem Rädelsführer Bentry Kumwenda

seine Seite und Leute, die sich vor Freundlichkeit vorher fast überschlagen haben, kennen mich plötzlich nicht mehr. Zusammen mit den übrigen Aufsichtsräten beschließen sie schließlich, dass sie nicht bereit sind, dem „Diktator“ George zu folgen, sondern es vorziehen „anständig und arm“ zu bleiben. Sie beschließen: „George go home!“ Die JHV ist beendet MEOF hat aufgehört zu existieren. Die Gespräche meiner Mitreisenden auf dem Heimweg tun mir gut, besonders die Peruanerin Liz Ciudad erkennt, dass diese Männer nicht bereit waren zu kooperieren.

16. Mai MEOF entsteht neu

Die 15 Studenten machen mir Hoffnung und ich gebe mich nicht so leicht geschlagen. Sie wären bereit Träger einer neuen MEOF-Organisation zu werden, auch wenn sie mit erheblichem Gegenwind der alten Chiefs vor allem der Mitglieder des alten Aufsichtsrates rechnen müssten. Sie sind bereit für eine bessere Zukunft und für MEOF zu kämpfen. Mit Hilfe eines Chiefs, dessen Töchter unsere

Patenkinder sind, nehme ich Kontakt zu TA Mpherembe (= die höchste traditionelle Autorität der Region, eine Art Landesfürst) auf und lasse mein Anliegen vortragen. Dieser TA stimmt meinen Vorschlägen in vollem Umfang zu.

1. Er will nicht, dass die Chance, dass MEOF Entwicklung in die Region bringt, zunichte gemacht wird.
2. Er stimmt zu, dass Georg Modlmair die alleinige Kontrolle über die Finanzen haben soll, so lange ich dies wünsche.
3. Er hat nichts gegen die 15 Studenten als neue Mitglieder von MEOF einzuwenden. Innerhalb von 20 Stunden war MEOF neu erstanden. Jetzt geht es genau um *die Leute*, die Jungen zw. 20 u. 30, die keine Chance haben und die besten Jahre ihres Lebens verplempern müssen.



Die neuen Hoffnungsträger Wären meine Bemühungen erfolglos geblieben, hätte ich alles (Drucker, Laptop, Solar-Batterie, Solar-Paneel) eingepackt und wäre gegangen.

Nun machte ich mich mit neuer Energie sofort an die Arbeit die Installation der Vol-taik-Anlage und die Elektro-Installation im Gebäude weiterzuführen, denn mir blieb wahrlich nicht mehr viel Zeit.

17. Mai Bereits um 5.30 Uhr führte ich die Arbeiten weiter. Aaron und Patrick sind noch geschockt von den Ereignissen des

Vortages und nicht in der Lage die Rechnungsstellungen zu meiner Zufriedenheit fertig zu stellen. Um 13.00 Uhr bin ich mit meiner Arbeit fertig und reise umgehend ab nach Mzu zu.

18. Mai Rückreise von Lilonqwe, Übernachtung in einer Ecke des Flughafens in Adis Abeba, da 15 Stunden Aufenthalt.



19. Mai Ankunft in Frankfurt

Abschlussdiplom von Patrick in Org. Farming

